



Dezember 2025

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Animal Direkt e.V.,

nachdem ich in diesem Jahr den Sommerbrief ungewöhnlich spät geschrieben habe, kann ich kaum glauben, dass nun schon wieder der Weihnachtsbrief an der Reihe ist und wir uns bereits in den letzten Wochen des Jahres 2025 befinden. Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell die Zeit verflogen ist.

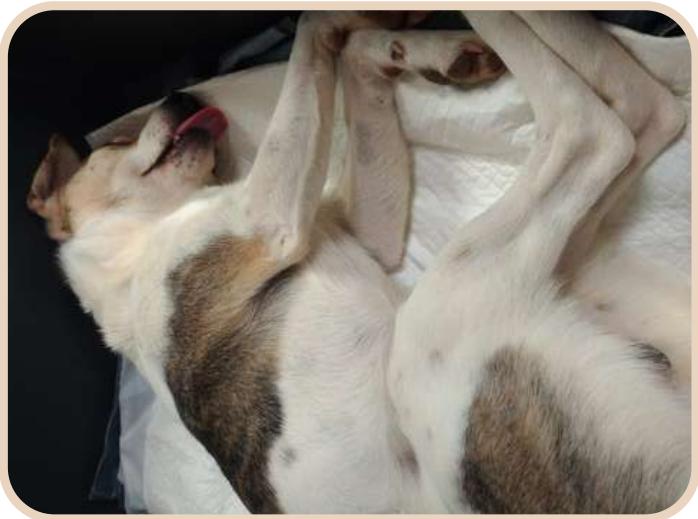
Passend dazu ist heute, am 5. Dezember, der Internationale Tag des Ehrenamts. Ein Tag, der uns daran erinnert, wie unverzichtbar Menschen sind, die sich freiwillig und mit Herzblut engagieren. Ohne sie würde unsere Gesellschaft in vielen Bereichen nicht funktionieren. Und gerade im Tierschutz kommt dem Ehrenamt eine besondere Bedeutung zu. Viele der Tierheime könnten ohne die Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer schlichtweg nicht bestehen. Dabei muss Hilfe nicht immer regelmäßig oder langfristig sein. Für uns ist es zum Beispiel eine enorme Erleichterung, wenn jemand bereit ist, gelegentlich Futterspenden für uns abzuholen.

Eine besonders schöne Nachricht ist, dass wir dank Ihrer großartigen Unterstützung einen Großteil dessen, was wir uns für dieses Jahr mit Animal Direkt vorgenommen hatten, auch tatsächlich umsetzen konnten.

Darüber freuen sich nicht nur wir, sondern ebenso Ilania und Lorita Barnaba sowie Francesca Scisci.

Wir konnten große Mengen an Futter nach Alberobello schicken und waren in der glücklichen Lage zahlreiche Kosten für Tierarzt, Medikamente und Operationen zu übernehmen. Nachdem der Etat für Kastrationen unseres treuen und extrem großzügigen Spenders im Oktober ausgeschöpft war, ermöglichte uns unsere finanzielle Situation in diesem Jahr sogar, die Aktion eigenständig noch bis Jahresende fortzuführen.

So konnten wir in diesem Jahr, Stand 30. November, 309 Hunde und Katzen kastrieren lassen. Wir betrachten die Kastrationen weiterhin als eine unserer zentralen Aufgaben und sind uns sicher, dass dies ganz im Sinne unserer Spenderinnen und Spender ist.





Es genügt einen Blick auf die Anzahl der Hunde und Katzen zu werfen, die die drei Tierschützerinnen derzeit versorgen, um zu erkennen, welch große Verantwortung sie tragen. Bei Ilania und Lorita sind es 20 Hunde und 24 Katzen. Dazu kommen 21 Straßenhunde und 17 Futterplätze für Katzen, die jeden Tag von ihnen betreut werden.

Francesca kümmert sich täglich um 40 !!!! Hunde, 19 davon leben bei ihr zuhause. Dazu kommen 6 Katzen bei ihr daheim und zusätzliche 38, die an zwei anderen Orten bzw. an Futterplätzen von ihr betreut werden. Sowohl bei den Hunden als auch bei den Katzen befinden sich leider immer noch viele Welpen und Jungtiere aus zufälligen oder ungewollten Würfen.

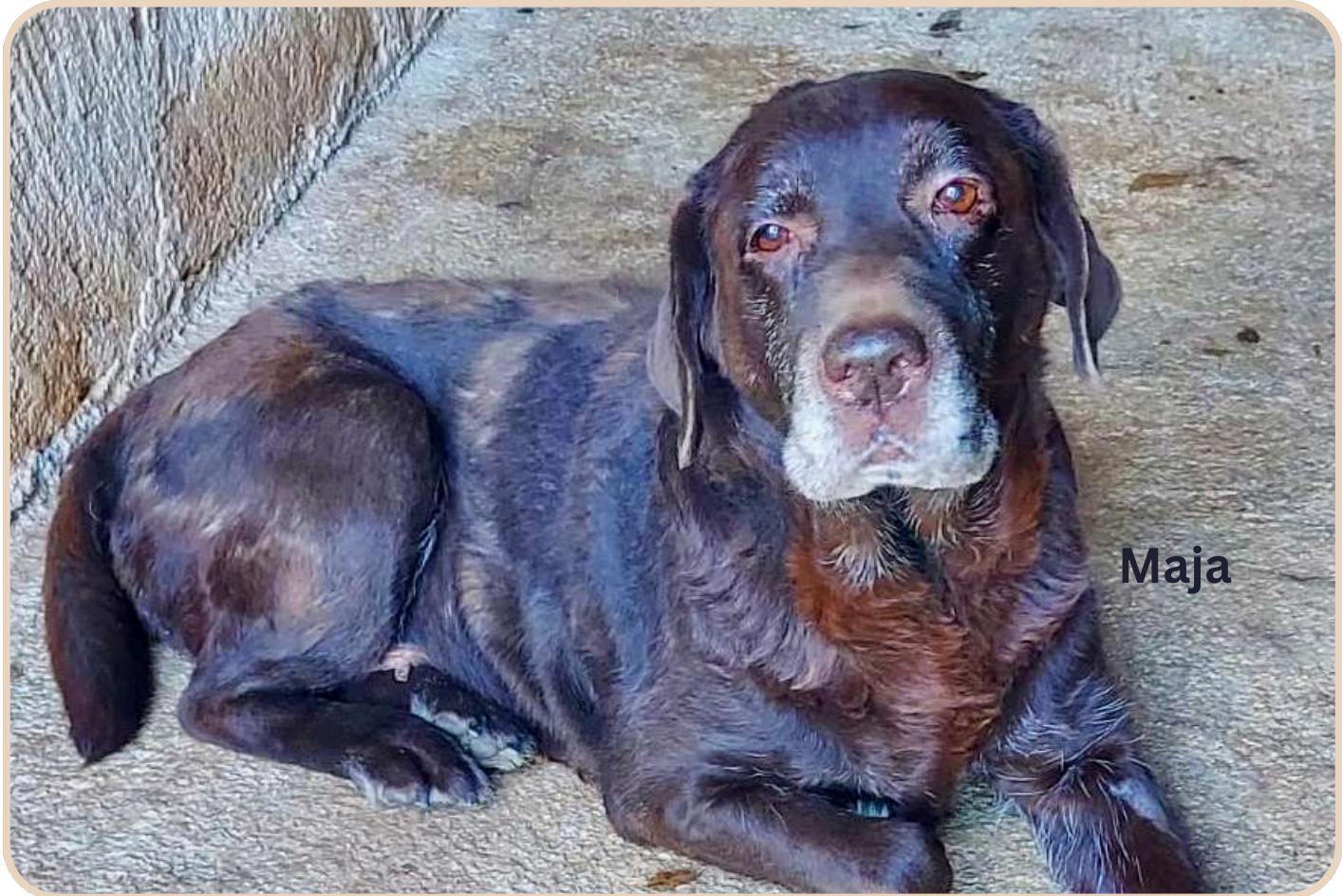
Besonderes ans Herz geht uns jedoch auch das Schicksal der älteren Vierbeiner wie das von Chanel und Maja. Die beiden bezaubernden und liebenswerten Labrador-Damen im Alter von zehn und elf Jahren verloren ihr Zuhause, als ihr Besitzer nach einer Trennung seine Wohnung nicht mehr halten konnte.

So landeten die zwei Seniorinnen bei Ilania. Ihr ganzes Leben verbrachten sie in einem behüteten Haushalt, mit weichen Körbchen und engem Kontakt zum Menschen.

Von einem Tag auf den anderen haben sie nicht nur ihr vertrautes Umfeld, sondern auch ihre geliebten Bezugspersonen verloren und finden sich nun in einem Gehege wieder, in dem sie den Großteil des Tages auf sich gestellt sind. Für Ilania ist es schwer zu ertragen, die alten Damen so leiden zu sehen.

Doch leider gibt es vor Ort keine Alternativen: Pflegestellen existieren so gut wie nicht, und eine Vermittlung wird äußerst schwierig sein. Chanel und Maja hängen sehr aneinander und es versteht sich von selbst, dass man sie nicht mehr trennen kann. Wir alle hoffen inständig auf ein kleines Weihnachtswunder, das den beiden einen schönen und liebevollen Lebensabend beschert.





Maja

Seit einiger Zeit folge ich auf Instagram einer Tierschützerin, die in der Nähe von Mailand ein privates Rifugio betreibt und sich überwiegend um in Not geratene Jagdhunde kümmert. Im November ergab sich die Möglichkeit sie zu besuchen. Eine Begegnung die mich berührt und beeindruckt hat. Auch diese Frau kämpft mit großer Hingabe und Leidenschaft für ihr Anliegen und ihre Schützlinge und verdient großen Respekt. Da die Lombardei eine der wohlhabenderen Regionen Italiens ist und auch die Einstellung zu Tieren oftmals eine andere ist, erhält sie deutlich mehr Unterstützung und Anerkennung aus der Bevölkerung. Zudem kann sie auf die Hilfe ehrenamtlicher Pflegerinnen und Pfleger zählen.

Ein Privileg, von dem die Tierschützerinnen in Alberobello nur träumen können. Die meisten der Hunde, die sie rettet, stammen übrigens aus Südalien, insbesondere aus Kampanien, Kalabrien und Apulien. Sie berichtete mir auch, dass auch in Norditalien nicht wenige Jäger ihre Hunde schlecht behandeln. Doch ist dies mit der Situation im Süden nicht zu vergleichen. Nur wenige, dieser äußerst anhänglichen und menschenbezogenen Tiere würden dort mit Respekt und Anstand behandelt.

Für viele seien sie schlicht ein Mittel zum Zweck. Taugen sie nicht zur Jagd werden sie getötet, ausgesetzt oder fristen ihr Dasein angekettet oder in engen Zwingern. Ausgemusterte Hündinnen wandern oft noch durch mehrere Hände, nur um weiteren Nachwuchs zu produzieren.



Diese Schilderungen decken sich mit den Aussagen unserer Tierschützerinnen in Alberobello, die sich ebenfalls immer wieder um Jagdhunde kümmern müssen. Viele davon in einem bedauernswertem Zustand, oft nur noch ein Schatten ihrer selbst. Besonders deprimierend ist, dass es sich bei den Besitzern dieser Tiere häufig um Menschen jüngerer Generationen handelt.

Man möchte hoffen, dass gerade junge Menschen sensibilisierter sind und verstanden haben, welche Bedürfnisse ein Hund hat und dass Tiere fühlende Lebewesen sind, die wie wir Freude, Angst, Trauer und Schmerz erleben.

Aber offenbar besteht weiterhin großer Aufklärungsbedarf in der Hoffnung, dass irgendwann ein Umdenken stattfindet.



An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichsten Dank aussprechen, an alle die uns in diesen Jahr in welcher Form auch immer unterstützt haben. Ohne Sie wäre all dies nicht möglich gewesen. Wir hoffen sehr, dass wir unsere Arbeit auch im Jahr 2026 fortführen können. Wir sind bereit, motiviert und überzeugt davon, dass wir mit Ihrer Hilfe weiterhin viel bewirken können.

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien, Freunden und Vierbeinern ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Stefanie Braun-Scholz

und das Animal Direkt Team Bärbel Maellaro, Ulla Baur und Tamara Köppler

FROHE
Weihnachten